



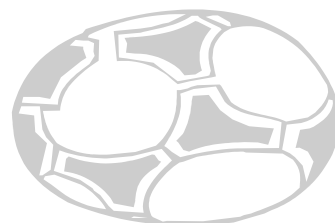
Statistiker
Klaus Stumpf



1. Weltmeisterschaft



**2008
in
Patras**



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Vorbericht

Zu den 1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen entsendet der Deutsche Gehörlosen-Sportverband eine 48köpfige Delegation, denn zum ersten Mal wird auch eine deutsche Frauenmannschaft bei einer Großveranstaltung im Gehörlosen-Fußball dabei sein. 16 Männer- und 5 Frauenmannschaften werden vom 2. bis 20. Juli in Patras im Kampf um den Weltmeistertitel antreten. Schon letztes Jahr hatte das Trainerduo der Männer Zürn/von der Ruhren eine Auswahl junger Talente zusammen mit erfahrenen Spielern zu den Europameisterschaften in Portugal geschickt. Auch für die WM sind fünf Positionen neu besetzt worden.



Die Deutschen wurden dem amtierenden Deaflympics-Sieger und Europameister England zugelost und treffen damit gleich im ersten Spiel auf einen starken Gegner. Griechenland nahm das letzte Mal 2003 in Spanien an einer EM teil und belegte damals den letzten von 10 Plätzen. Der dritte Gruppengegner Malaysia ist für die deutsche Herrenmannschaft eine unbekannte Größe.

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D
Griechenland	Ukraine	Russland	Niederlande
Deutschland	Irland	Türkei	Frankreich
England	Italien	Australien	China
Malaysia n.a.	Venezuela	Thailand	USA

Erste Spiele:

02. Juli, 19.00 Uhr – offizielles Eröffnungsspiel

Stadion Pan-Peloponnesian; GRE - GER

Torhüter

Bölker, Christian,(GTSV Essen), Hafner, Thomas (GSG Stuttgart)

Spieler

Bangert, Jens (GSV Darmstadt), Berg, Tobias (HSC Schleswig), Christ, Benjamin (GTSV Essen),

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Christ, Marc (GTSV Essen), Fischer, Andreas (GSV Düsseldorf), Friedrich, Sven (GTSV Frankfurt), Heckenberger, Klaus (GSV Augsburg), Jagla, Daniel (GSV Düsseldorf), Kieffer, Phillip (GSV Freiburg), Lehr, Nico (GSV Düsseldorf), Lüddicke, Leon (GTSV Frankfurt), Rotondi, Daniel (GSV Düsseldorf), Saighani, Edris (GTSV Frankfurt), Salzmann, Andreas (GSG Stuttgart), Schorer, Christian (GSV Augsburg), Tatar, Kadir (GSV Karlsruhe), Trappe, Fabian (GTSV Essen), Warnecke, Michael (GSV München)

Delegationsleiter Reinhold Lorenz

Mannschaftsbetreuung Dieter Wickert

Trainerteam Werner von der Ruhren, Frank Zürn

Medizinische Betreuung Susanne Malzkorn

1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Griechenland – Deutschland 2:5 (0:2)

Kapitän Salzmann meldet sich zurück

Das Eröffnungsspiel der WM konnte die deutsche Auswahl mit einem 5:2 gegen Gastgeber Griechenland für sich entscheiden. Aufgrund der Absage von Malaysia, spielt Deutschland in der Gruppe A nur mit Griechenland und England.



A.Salzmann, A.Fischer, K.Tatar, K.Heckenberger, T.Hafner, D.Jagla
F.Kieffer, J.Bangert, S.Friedrich, F.Trappe, N.Lehr



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Allen Kritikern zum Trotz, war es der nach langer Verletzungspause zurück gekehrte Kapitän Andreas Salzmann, der den Grundstein für diesen Sieg legte. Nach 10 ersten hektischen Minuten mit vielen kleinen Fouls der Griechen und einigen Torchancen der Deutschen schickte A. Salzmann Fabian Trappe mit einem Steilpass Richtung Tor. Aus 18m schoss F. Trappe unhaltbar für den griechischen Torwart ins rechte obere Eck. In der 15. min. ergab sich die erste große Torchance für die Griechen, verursacht durch Unstimmigkeiten in den deutschen Reihen. Torwart Hafner hätte gegen den allein heranstürmenden Griechen keine Chance gehabt, doch dieser verfehlte das Tor knapp. Die Chancen für die Griechen häuften sich, die Fouls der Deutschen auch und führten in der 25. min zum Freistoß für die Griechen aus aussichtreicher Position. Auch dieser Schuss verfehlte nur knapp das deutsche Tor. Die Abstimmung in der Viererkette stimmte nicht, das defensive Verhalten ließ zu Wünschen übrig und diese Fehler zogen sich durch das gesamte Spiel. Lediglich mit dem Spiel nach vorne waren Trainer Frank Zürn und Werner von der Ruhren zufrieden. Das eingeübte Einkontaktspiel wurde umgesetzt und führte zu vielen Torchancen, die aber oft fahrlässig vergeben wurden. Ballverluste führten zu Kontern der Griechen, die wiederum durch Fouls gestoppt wurden und zur ersten gelben Karte für Daniel Jagla führten. In der 35. min war es wieder A. Salzmann, der nach Vorlage von Klaus Heckenberger selbst zum 2:0 verwandelte. Weitere Torchancen der Griechen, besonders aus Standardsituation vereitelte Torwart Thomas Hafner und die 2:0 Führung wurde mit in die Halbzeitpause genommen.

Leon Lüddicke ersetzte Kapitän Salzmann zu Anfang der zweiten Halbzeit und gab damit sein Debüt in der Nationalmannschaft mit einer soliden Leistung. Bereits fünf Minuten nach Wiederanstoß war es Kadir Tatar der aus kurzer Distanz auf Vorlage von D. Jagla mit einem strammen Schuss zum 3:0 traf. Die Griechen gaben aber nie auf und ein Foul in der 67. min. brachte ihnen einen Strafstoß ein, der unhaltbar für T. Hafner zum 1:3 verwandelt wurde. Aber wieder waren es die Deutschen, die durch K. Tatars zweiten Treffer die Führung in der 73. min. ausbauten. Mit einem wunderbaren Konter durch K. Tatar und F. Trappe, der diesen Angriff zum 1:5 vollendetet, ging es weiter. Tobias Berg, der zweite Debütant wurde in der 78. min. für K. Heckenberger eingewechselt. In der letzten Spielminute zeigten sich noch einmal die gravierenden Schwächen in der deutschen Abwehr, als ein griechischer Abwehrspieler alleine gegen vier fünf Spieler der Deutschen zum Abschluss kam und das 2:5 erzielte. Für das zweite Gruppenspiel gegen England am 4. Juli muss sich die Mannschaft erheblich steigern, um gegen den amtierenden Europa- und Deaflympicmeister zu siegen.

Aufgebot:

Thomas Hafner, Phillip Kieffer, Nico Lehr, Jens Bangert, Kadir Tatar, Andreas Salzmann (46. Leon

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Lüddicke), Fabian Trappe, Daniel Jagla (63. Daniel Rotondi, Sven Friedrich, Andreas Fischer, Klaus Heckenberger (78. Tobias Berg)

Tore:

Andreas Salzmann (1), Kadir Tatar (2), Fabian Trappe (2)

Überraschend klarer 3:0 Erfolg über England

Viertelfinale erreicht

Noch vor dem Spiel gegen den amtierenden Deaflympicsieger und Vize-Europameister England sagte Trainer Zürn, dass die Mannschaft in diesem Spiel nur lernen könnte und zeigen sollte, dass sie mit den besten Teams mitspielen kann. Gegen die körperlich starken Engländer stellte er sein Team auf vier Positionen um und gab jungen Spielern eine Chance. Marc Christ gab seinen Einstand in der Abwehr und auch Leon Lüddicke spielte von Beginn an und bewegte sich auf dem Platz wie ein erfahrener Spieler. Edris Saighani und Christian Schorer bekamen auch ihre Chance von der ersten Minute an. Für dieses Spiel waren kopfball- und zweikampfstärke Spieler notwendig, die defensiv kompakt stehen sollten. Zürn und von der Ruhren erwarteten von ihren Jungs, dass sie die Zweikämpfe annehmen und nicht wie im ersten Spiel gegen Griechenland diese verlieren.



Das erste Tor gegen England, Christian Schorer

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Bereits nach 10 Minuten zeigte sich, dass die Mannschaft die taktischen Anweisungen eins zu eins umsetzte und zum ersten Mal seit zwei drei Jahren wurde das eingeübte Spiel zur Freude der Trainer umgesetzt. Fraglich war natürlich, ob dies auch über 90 Minuten machbar ist.

Schon in den ersten 15 Minuten erarbeiteten sich die Deutschen die ersten Torchancen, die Engländer ihre erste in der 16. min. Wie immer versuchten es die Engländer mit langen Pässen in die Spitze, aber darauf waren die Deutschen eingestellt, so dass diese Variante nicht funktionierte. Der perfekte deutsche Angriff funktionierte tadellos und in der 22. min. spielte Daniel Jagla rechts auf Kadir Tatar, Flanke auf Edris Saighani, der den Ball an die Latte knallte. Die Engländer waren nun auf Konter aus und hatten in der 31. min. eine hervorragende Chance zur Führung, die Torwart Hafner souverän vereitelte. Einen strammen Schuss von Sven Friedrich konnte der englische Torwart in der 38. min. nicht abwehren und Christian Schorer verwandelte den Abpraller zum 1:0. Kadir Tatar setzte sich in der 44. min. in der eigenen Hälfte mit dem Ball ab, spielte zwei drei Engländer aus, verzog dann aber leider die Flanke. Sofort setzten die Engländer nach und wieder musste T. Hafner eine gefährliche Situation vor dem deutschen Tor klären. Nicht einmal ließen die Deutschen die Engländer zu ihrem eigenen Spiel finden und die ersten 45 Minuten waren fehlerlos. Wahrlich geschockt gingen die Engländer in die Kabine, die Deutschen jedoch mit breiter Brust.

In der zweiten Halbzeit versuchten die Engländer den Spielfluss der Deutschen durch viele Fouls zu unterbinden. Physiotherapeutin Susanne Malzkorn legte viele Meter zurück, um die Spieler zu behandeln. Verletzungen bedingt mussten Chr. Schorer und Fillip Kieffer den Platz verlassen und wurden von Daniel Rotondi und Geburtstagskind Benjamin Christ ersetzt. Dieser machte sich in der 70.min. sein eigenes Geschenk und erzielte das 2:0. Zuerst verlor er den Ball, erkämpfte ihn zurück, Abspiel zu Jagla, der auf Trappe passte, Flanke zu B. Christ, Tor für Deutschland. Die Chancen der Deutschen häuften sich wieder, den Engländern blieben nur wenige. Wieder war es B. Christ, der das 3:0 erzielte. E. Saighani, der in der zweiten Halbzeit defensiver spielen sollte, erkämpfte sich in der 79. min den Ball, stürmte in die Spitze, Pass zu B. Christ, der zum 3:0 Endstand verwandelte. B. Christ war auf den Geschmack gekommen und versuchte es in der 86. min noch einmal, doch dieses Mal rettete der englische Torwart sein Team vor einer noch höheren Niederlage.

Somit zeigte das deutsche Team, dass es über 90 Minuten machbar ist, einen Gegner mit konsequenter Spielweise in Schach zu halten.

Einziger Wehmutstropfen sind drei unnötige gelbe Karten, die aufgrund von Handspiel, Unsportlichkeit und Fehlentscheidung gegeben wurden. Daniel Jagla erhielt seine zweite gelbe Karte und ist damit für das Viertelfinale am 8. Juli gesperrt.

Aufgebot:

Thomas Hafner, Fillip Kieffer (59. Benjamin Christ), Leon Lüddicke, Christian Schorer (46. Daniel Rotondi), Kadir Tatar (76. Michael Warnecke), Edris Saighani, Fabian Trappe, Daniel Jagla, Sven Friedrich, Andreas Fischer, Marc Christ

Tore:

Christian Schorer (1), Benjamin Christ (2)

Gelbe Karten:

Daniel Jagla, Sven Friedrich, Edris Saighani

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Weitere Ergebnisse:

UKR - VEN 5:0 IRL - ITA 2:0 NED - USA 0:2 TUR - AUS 8:0 RUS - THA 6:1

FRA - CHI 4:0 UKR - ITA 0:2 IRL - VEN 9:3

1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Viertelfinale Deutschland – Russland 2:0

Hart erkämpfter Sieg in den letzten Minuten

Trainer Frank Zürn führte die deutsche Elf vor dem Spiel zum Mittelkreis und erinnerte daran, welche Ziele vor Antritt der WM gesetzt wurden. Angesagt war der Kampf um eine Medaille und dafür sollte heute der Grundstein gelegt werden. Wieder vertrauten Zürn und von der Ruhren der jungen Elf aus dem Spiel gegen England. Lediglich Christian Schorer musste verletzungs bedingt aussetzen und Sturmstipze Daniel Jagla war gesperrt. Jens Bangert kehrte ins Team zurück und Benjamin Christ spielte von Beginn an. Nach Beobachtung der starken Russen war klar, dass sie Schwächen in der Abwehr haben, die konsequent ausgenutzt werden sollten. Von Beginn an verlangten die Trainer, den Russen zu zeigen, wer der Herr auf dem Platz ist.



A.Fischer, M.Christ, B.Christ, F.Kieffer, T.Hafner, L.Lüddicke
K.Tatar, E.Saighani, S.Friedrich, F.Trappe, J.Bangert



Hafner souverän



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Leider gelang es dem deutschen Team nicht, dies von Anfang an klar zu machen. Es war der Gegner aus Russland, der Druck machte und früh störte. Schon in der 2. min. parierte Torwart Hafner die erste Chance der Russen. In der 7. min. hatte Edris Saighani mit einem 30m Schuss die Chance auf die Führung, der Ball streifte jedoch nur den Außenpfosten. Großer Verlust für die Deutschen auf der linken Seite in der 20. min. als Fabian Trappe nach einem Foul verletzt das Spielfeld verlassen musste. Die Russen erhöhten den Druck und nur Kadir Tatar hatte weiterhin den Zug zum Tor. Viele Ballverluste im Mittelfeld, machten Angriffe unmöglich. Die Russen störten früh, die Deutschen erkämpften sich zwar die Bälle, die aber nach zwei Pässen wieder verloren gingen. Zwischenzeitliche taktische Umstellungen brachten nicht den gewünschten Erfolg. Kurz vor Halbzeitpfeiff hatte Marc Christ, der hervorragend in der Abwehr spielte, die Chance zum 1:0, doch der Ball ging knapp über die Latte. In der prallen Sonne, bei 42 Grad kämpfte und arbeitete Andreas Fischer pausenlos auf der linken Seite und war der beste Mann auf dem Platz.

In der Halbzeitpause kam die Ansage, endlich schneller und genauer abzuspielen und länger im Ballbesitz zu bleiben. Auch forderte Trainer Zürn mehr Körpereinsatz gegen die aggressiven Russen. Aber es kam kein Spielfluss zustande. Hektik, unnötige Ballverluste, unüberlegte Angriffe ohne System brachten natürlich keinen Erfolg. Zum Glück spielte Torwart Hafner gut mit, hielt seinen Kasten wieder sauber und die Viererkette der Deutschen ließ den Russen auch kaum Chancen auf den Torerfolg. Die Einwechslung von Daniel Rotondi in der 57. min. brachte frischen Wind ins Team. Endlich die Erlösung in der 81. min. als Kadir Tatar von der Mittellinie alleine auf das russische Tor ging. Er hatte keine Abspielmöglichkeiten, umdribbelte vier Gegner und zog von rechts aus scharfem Winkel ab ins lange Eck. Der Ball prallte vom Innenpfosten ins gegnerische Tor. Der Jubel auf der deutschen Bank war grenzenlos. Mittlerweile waren drei Deutsche verletzt, doch eine dritte Auswechslung zu diesem Zeitpunkt kam noch nicht in Frage. Besonders Marc Christ biss sich bis zum Abpfiff durch und brach danach unter Schmerzen zusammen.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Das 2:0 zum Endstand erzielte Benjamin Christ in der 86. min. auf Zuspiel von Kadir Tatar, der den Ball von Klaus Heckenberger bekam. Die Geduld der Deutschen und die kämpferisch starke Leistung haben zu diesem Erfolg geführt. Damit hat die deutsche Mannschaft zum fünften Mal hintereinander bei internationalen Meisterschaften das Halbfinale erreicht. Gegner ist Frankreich. Mit diesem Team haben die Deutschen noch eine Rechnung offen, denn im Halbfinale der EM 2007 verloren die Deutschen unglücklich in einem dramatischen Elfmeterschießen.

Aufgebot:

Thomas Hafner, Fillip Kieffer, Benjamin Christ, Leon Lüddicke (89. Nico Lehr), Kadir Tatar, Edris Saighani (57. Daniel Rotondi), Fabian Trappe (20. Klaus Heckenberger, Sven Friedrich, Andreas Fischer, Marc Christ, Jens Bangert

Tore:

Kadir Tatar (1), Benjamin Christ (1)

Gelbe Karten:

Sven Friedrich (gesperrt für das Halbfinale), Leon Lüddicke, Fillip Kieffer, Daniel Rotondi

Weiter Ergebnisse:

ITA – USA 2:2 nV (2:4 i. E.V FRA – IRL 2:1 nV TUR – GRE 1:1 Abbruch in der 117. min. (griechischer Spieler trug Hörgerät, somit Sieg für TUR)

Halbfinale: 10.07.08 – 18:30 Uhr

USA - TUR

GER - FRA

1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Einzug ins Finale nach einem spannenden Elfmeterkrimi

Revanche gegen Frankreich gelungen 0:0 (2:2 n.V.) 7:6 i.E.

Wer diesen Krimi vor einem Jahr bei der Europameisterschaft im Halbfinale gegen denselben Gegner miterlebt hat, kann nachvollziehen, was sich im deutschen Team, auf der Bank und den Tribünen abgespielt hat.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Die Anweisungen vor dem Spiel waren klar. Das Mittelfeld würde das Spiel entscheiden, die Viererkette konnte vollständig antreten, vorne in der Spitze spielten Kadir Tatar und Daniel Jagla. Kapitän Andreas Salzmann direkt dahinter. Wichtigste Anweisung der Trainer war, nicht zu brav zu spielen, alles zu geben und jeden Zweikampf anzunehmen und zu gewinnen. In der ersten Halbzeit setzte die deutsche Elf diese Anweisungen von Beginn an um. Die Viererkette stand perfekt, Torwart Hafner war sehr sicher und die Zweikämpfe wurden gewonnen. Einziges Manko waren die vielen Ballverluste im Spiel nach vorn. Die Bälle kamen nicht an. Die Franzosen versuchten es immer wieder mit weiten Bällen in die Spitze, hatten damit jedoch keine Chance gegen die deutsche Abwehr. In der 25. min. die erste Chance für Deutschland. Daniel Rotondi erkämpft sich den Ball, spielt im richtigen Moment auf Daniel Jagla, der den Ball knapp neben das Tor setzt. Fünf Minuten später, Gefahr nach Eckball vor dem deutschen Tor, doch T. Hafner hält den Ball. 35. min, wieder hat D. Jagla die Chance zur Führung, wieder am Tor vorbei. Nur eine Minute später rettet der französische Torwart einen Schuss von Kadir Tatar mit den Fingerspitzen. Trainer Zürn war mit der Aufteilung in der ersten Halbzeit zufrieden und die Deutschen hatten das Spiel weitgehend im Griff, nur der letzte Ball musste jetzt noch kommen.

Wieder war es D. Jagla, der in der 47. min. die Führung auf dem Fuß hatte, aber der Ball wollte einfach nicht ins Tor. Kurz vor seiner Auswechslung zog Kapitän A. Salzmann noch mal aus 20m ab, doch der Ball ging übers Tor. Die Franzosen erhöhten nun den Druck und in der 56. min. musste T. Hafner sein ganzes Können zeigen, um einen Rückstand zu verhindern. Jens Bangert und K. Tatar hatten auch noch die Chance auf ein Tor, konnten ihre Chancen aber nicht verwerten. Mit 0:0 ging es in die Verlängerung. Die deutschen Spieler waren schon am Limit ihrer Kräfte und die vielen Fouls der Franzosen führten zu vielen Verletzungspausen. In die Verlängerung ging die Elf trotzdem mit neuem Schwung und der eingewechselte Benjamin Christ erzielte das 1:0 in der 94. min. Klaus Heckenbergers Schuss konnte vom französischen Torwart nicht abgewehrt werden und B. Christ konnte abstauben. Nur zwei Minuten später erzielte K. Heckenberger selbst das 2:0 nach Vorlage von K. Tatar. Ab der 105. min. spielten die Deutschen nur noch mit 10 Mann, da Fillip Kieffer mit Verdacht auf einen Muskelfaserriss das Spielfeld verlassen musste und das Auswechsellkontingent schon erschöpft war. Diese Unterzahl und daraus resultierende Unstimmigkeiten in der deutschen Abwehr nutzten die Franzosen konsequent aus und erzielten in der 110. min. den Anschlusstreffer zum 2:1 und in der 115. min. den Ausgleich. Auf der deutschen Bank kamen nun Erinnerungen an das Spiel vor einem Jahr hoch und Trainer Zürn hatte es nicht leicht, Freiwillige für das Elfmeterschießen zu finden.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Doch der Krimi begann mit dem ersten Elfer für die Franzosen: Diesen und auch den zweiten der Franzosen konnte Thomas Hafner parieren. Benjamin Christ und Andreas Fischer verwandelten ihre Elfmeter souverän. Hoffnung machte sich breit. Aber so einfach sollte es nicht werden. Nico Lehr und Leon Lüddicke verschossen und die Franzosen führten mit 3:2. Kadir Tatar glich aus zum 3:3. Wer hatte jetzt den Mut für die weiteren Elfmeter? Klaus Heckenberger, Marc Christ und Daniel Rotondi verwandelten. Die Franzosen legten immer vor und wieder war es Thomas Hafner, der den 9. Elfmeter der Franzosen hielt. Schon wollte Jubel ausbrechen, aber die Deutschen mussten nachlegen. Jens Bangert nahm sich ein Herz und haute den Ball ins französische Tor. Unbeschreibliche Jubelszenen auf dem Feld, große Erleichterung und ein verdienter Einzug ins Finale dieser hochkarätigen WM sind der Lohn für all den Schweiß und die Nerven. Verbandsfachwart Dieter Wickert, Trainer Zürn und von der Ruhren sind sehr stolz auf dieses junge, willensstarke Team.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Aufgebot:

Thomas Hafner, Andreas Fischer, Fillip Kieffer, Leon Lüddicke, Marc Christ, Edris Saighani (103. Nico Lehr), Daniel Rotondi, Jens Bangert Andreas Salzmann (55. Klaus Heckenberger), Daniel Jagla (81. Benjamin Christ), Kadir Tatar

Tore:

Benjamin Christ, Klaus Heckenberger

Gelbe Karten:

Marc Christ, Jens Bangert

2. Halbfinale

Türkei – USA 0:0 (4:2 i.E.)

Finale: 12.07.08 – 18:00 Uhr

GER – TUR

1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Herren

Deutschlands Männerteam ist Weltmeister

Finale Deutschland – Türkei 3:3 n.V. (2:2) 5:3 i.E.

Der Einzug ins Finale der deutschen Mannschaft war für alle eine Überraschung. Mit diesem Erfolg hatte vor der WM keiner gerechnet, wohl auch nicht die Gegner, die vorher alle geschlagen wurden. Ins Finale, das die Deutschen ohne eine Niederlage erreicht hatten, ging man nun als Favorit. Die Anweisungen waren klar. Jeder musste noch einmal 120% geben und von Beginn an in die Zweikämpfe gehen. Die Viererkette musste aufgrund der Verletzung von Fillip Kieffer umgestellt werden, Sven Friedrich nahm seinen Platz ein. Da auch Andreas Salzmann und Christian Schorer aufgrund von Verletzungen nicht einsatzbereit waren und Edris Saighani nur bedingt, war die Ersatzbank stark dezimiert. Physiotherapeutin Susanne Malzkorn hatte aber Fabian Trappe wieder fit bekommen und er konnte spielen.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



A.Fischer, M.Christ, K.Heckenberger, L.Lüddicke, T.Hafner, D.Jagla
K.Tatar, S.Friedrich, F.Trappe, D.Rotondi, J.bangert



Bereits in der 5. min. erzielte Kadir Tatar aus spitzem Winkel nach Vorlage von Klaus Heckenberger das 1:0. Nach Ecke von F. Trappe hatte Daniel Jagla mit einem Kopfball die Chance, die Führung zu erhöhen, doch der Ball ging knapp über die Latte. Beide Mannschaften erkämpften sich immer wieder Torchancen und waren Leistungsmäßig gleichwertig. Das Spiel nach vorne der Deutschen war sehr gut, Zweikämpfe wurden angenommen und die Viererkette funktionierte auch ohne F. Kieffer fast einwandfrei. In der 43. min. Freistoß für die Türkei. Den Schuss an die Latte konnte die Abwehr der Deutschen nicht rausbekommen und im Nachschuss fiel der Ausgleich zum 1:1 Pausenstand. Nur eine Minute nach Wiederanpfiff gingen die Deutschen 2:1 in Führung. F. Trappe setzte sich gegen zwei Gegenspieler durch, brachte den Ball in den Strafraum und D. Jagla musste nur den Fuß hinhalten, um das Tor zu erzielen. Früher Führungstreffer – später Anschlusstreffer, so war es in der ersten Halbzeit und die Befürchtungen der Deutschen bewahrheiteten sich in der 76. min. als der Ausgleich zum 2:2 fiel. Torwart Hafner spekulierte auf Abseits und konnte den Schuss nicht mehr abwehren. So ging es in die Verlängerung, in der der eingewechselte Benjamin Christ in der 94. min. nur knapp am Pfosten vorbeischoß. In der 102. min. foulte Leon Lüddicke im Strafraum und der Schiedsrichter zeigte sofort auf den Elfmeterpunkt. Elfmeterkiller Thomas Hafner konnte diesen platzierten Schuss des Türken nicht halten und zum ersten Mal gingen die Türken mit 3:2 in Führung. Die Türken zeigten im Finale ihr bestes Spiel der WM, so wie fast jede Mannschaft, die gegen die Deutschen antreten musste. Tobias Berg hatte in der 110. min. nach Flanke von D. Jagla noch mal die Möglichkeit auf den Ausgleich, verpasste diese jedoch. Fast hatte man sich mit dem Vizetitel abgefunden, als Thomas Hafner in der 119. min. mit dem Ball von seinem Tor aus auf die Türken

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



zustürmte. Ein Foul folgte und die Deutschen bekamen einen Freistoß. Edris Saighani, der trotz seiner Verletzung eingewechselt wurde, nahm sich den Ball, zog aus 30m ab und setzte den Ball in die obere linke Ecke der Türken. Der Torwart hatte keine Chance diesen platzierten Ball abzuwehren. Mit dem Schlusspfiff kamen die Deutschen ins Elfmeterschießen. Die schon tot gesagten waren wieder auferstanden und diesmal waren alle bereit, im Elfmeterschießen anzutreten. Der erste war Benjamin Christ, dann folgten Andreas Fischer und Daniel Jagla die verwandelten. Den dritten Elfmeter der Türken wehrte Thomas Hafner ab, der Ball kullerte in Richtung Tor, doch T. Hafner kratzte ihn noch von der Linie. Danach verwandelte Edris Saighani, die Türken kamen auf 2:3 heran und letztendlich war es Klaus Heckenberger der den letzten Elfmeter verwandelte und der Weltmeistertitel ging an die Deutschen.



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Aufgebot:

Thomas Hafner, Andreas Fischer, Leon Lüddicke, Marc Christ, Daniel Rotondi (90. Edris Saighani), Jens Bangert, (105. Tobias Berg), Klaus Heckenberger, Daniel Jagla Kadir Tatar, Fabian Trappe (79. Benjamin Christ), Sven Friedrich

Tore:

Kadir Tatar, Daniel Jagla

Elfmeter:

Benjamin Christ, Andreas Fischer, Daniel Jagla, Edris Saighani, Klaus Heckeberger

Gelbe Karten:

Jens Bangert, Andreas Fischer

1. Fußball Weltmeisterschaften der Gehörlosen

02. bis 12. Juli 2008 in Patras/GRE

Herren

Der Weltmeister kehrt heim

Was kann sich ein Verband mehr wünschen? 15 Mannschaften aus vier Kontinenten waren bei dieser WM dabei, doch den Weltmeisterpokal haben die Deutschen mit nach Hause genommen.



Weltmeister : Deutsche Mannschaft

Mit Siegen über Gastgeber Griechenland (5:2) und einem grandiosen 3:0 Sieg über den amtierenden Deaflympics-Sieger England startet die deutsche Elf ins Turnier. Nach einem typischen Eröffnungsspiel gegen die Griechen, steigerte sich das deutsche Team von Spiel zu Spiel und junge Spieler erkämpften sich Stammpplätze. Geduld zeichnete das Team im Viertelfinalspiel gegen Russland aus. Mit zwei späten Treffern in der 81. und 82. min. wurde das Spiel mit 2:0 gewonnen. Es folgte das Halbfinale gegen Frankreich. Ein Match, das nach Revanche schrie für das verlorene Halbfinale bei der EM 2007. Mit einem 0:0 ging es in die Verlängerung, in der die Deutschen mit einem Doppelschlag in der 94. und 96. min. eigentlich schon alles klar machen konnten. Ab der 105. min. spielten die Deutschen nur noch mit 10 Mann und der Verlust von F. Kieffer in der Viererkette machte sich sofort bemerkbar. Die Franzosen konnten ausgleichen und wieder kam es zum Elfmeterschießen zwischen Deutschland und Frankreich. Diesmal war es nicht Glück für den Sieger,

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



sondern ein hervorragender Thomas Hafner im Tor der Deutschen, der drei Elfmeter der Franzosen hielt. Somit war der überraschende Einzug ins Finale geschafft, in dem die Türken als Gegner warteten. Im Finale konnten die Deutschen zweimal in Führung gehen, aber die Türken legten immer wieder nach. Durch einen Foulelfmeter konnte das türkische Team in der Verlängerung mit 3:2 in Führung gehen und fast hatten sich die Deutschen mit der Niederlage abgefunden. Erst in der 120. min., als sich Thomas Hafner in das Spiel einschaltete und nach vorne stürmte, kam es zu einem Foul und Edris Saighani fasste sich ein Herz und verwandelte den Freistoß auch 30m unhaltbar für den türkischen Keeper. Also mussten alle noch einmal ihre Kraft und Nervenstärke zusammen nehmen und ins Elfmeterschießen gehen. Die Deutschen verwandelten ihre Elfmeter souverän und wieder war es Thomas Hafner, der einen Elfmeter hielt und der Sieg ging an Deutschland.

Nicht hoch genug kann der Erfolg der Männer eingestuft werden. Mit dem Ziel, das Halbfinale zu erreichen, war man nach Griechenland mit einer sehr jungen Truppe angereist. Ins Tor kehrte Thomas Hafner zurück, der ein einwandfreies Turnier spielte und sich als Elfmeterkiller auszeichnete. Hinter ihm stand der junge Christian Bölker, der leider als einziger nicht zum Einsatz kam. Die Viererkette bildeten die Neulinge Leon Lüddicke und Marc Christ, die sich schon nach dem ersten Spiel einen Stammplatz erkämpften sowie Phillip Kieffer – souverän wie immer- und Andreas Fischer, der eine perfekte und fehlerlose WM spielte und bis zum Umfallen kämpfte. Weiterhin kamen in der Abwehr Nico Lehr und Christian Schorer zum Einsatz, der sich leider schon im zweiten Spiel eine Verletzung zuzog, die keinen weiteren Einsatz mehr erlaubte. Ob im Mittelfeld oder in der Viererkette, Sven Friedrich zeigte auf allen Positionen eine solide Leistung während des kompletten Turniers. Aufgrund einer Gelbsperre musste er im Halbfinale aussetzen. Neuling Michael Warnecke kam nur zu kurzen Einsätzen, die für die Zukunft hoffen lassen.

Im Mittelfeld meldete sich Kapitän Andreas Salzmann im ersten Spiel nach langer Verletzungspause zurück, verletzte sich aber bereits in diesem Spiel und kehrte erst wieder im Halbfinale in die Mannschaft zurück. Edris Saighani machte sein erstes Spiel gegen England und zeigte eine beeindruckende Leistung, die zwar nicht immer konstant war, wurde durch eine Verletzung zurückgeworfen, kam aber im Finale trotz seiner Verletzung in der 91. min zum Einsatz und erzielte dort den Ausgleich in der 120.min. Jens Bangert setzte nur im zweiten Gruppenspiel gegen England aufgrund einer kleineren Verletzung aus und zeigte ansonsten eine solide Leistung. Stark im Zweikampf, doch nicht immer souverän im sauberen Abspiel. Daniel Rotondi kam immer besser ins Spiel, nachdem er bis zum Viertelfinale nur eingewechselt wurde, spielte aufgrund seiner Leistungssteigerung das Halbfinale und Finale von Beginn an. Auch Klaus Heckenberger steigerte sich mit der Dauer des Turniers, so dass er im Finale 120 Minuten durchspielte. Tobias Berg zeigte bei seinen Kurzeinsätzen, dass mit ihm in der Zukunft zu rechnen ist.

Den Angriff führte der erfahrene Daniel Jagla an, der mit einem Tore im Finale zum Erfolg der Deutschen beitrug. Kadir Tatar war der überragende Mann im Sturm, der immer für Gefahr im gegnerischen Strafraum sorgte, manchmal zu eigensinnig, aber mit vier Treffern sehr erfolgreich. Fabian Trappe zeigte bis zum Viertelfinale eine sehr gute Leistung, verletzte sich jedoch in diesem Spiel und musste bis zum Finale pausieren. Durch die gute medizinische Betreuung konnte er im Finale wieder 80 Minuten lang sein Können zeigen. Benjamin Christ, mit 20 Jahren einer der jüngsten im Team, wurde seiner Rolle als Joker gerecht und erzielte mit dem Siegtor im Viertelfinale und der Führung im Halbfinale zwei wichtige von seinen vier Toren.

Einen großen Anteil am Erfolg hatten natürlich die Trainer Frank Zürn und Werner von der Ruhren. Frank Zürn, der die Mannschaften hervorragend auf das Turnier eingestellt hatte und immer die richtige Taktik fand, sowie Werner von der Ruhren, der das richtige Gespür bei der Findung von Nachwuchstalenten bewies. Die physiotherapeutische Behandlung von Susanne Malzkorn machte den einen oder anderen Spieler wieder einsatzfähig. Verbandsfachwart Dieter Wickert hielt mit seiner

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



ruhigen Art dem Team den Rücken frei von Problemen, die vor Ort gemeistert werden mussten. Ein Dank geht auch an Frank Hay, der seinen Urlaub in den Dienst der Mannschaft stellte.

Verfasser: Sabine Grajewski, DGS Sportdirektorin
Bilder: DGS-Homepage New-Archiv 2008



Wir sind Weltmeister



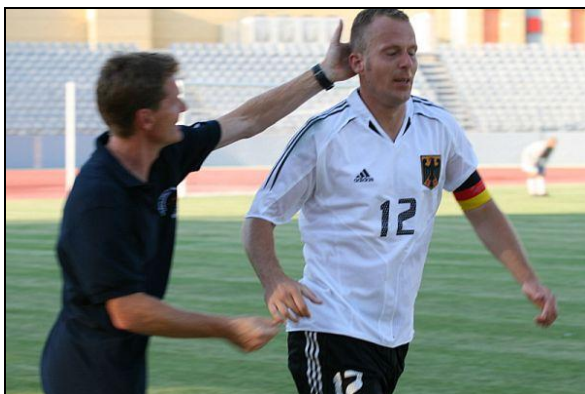
GER .. GER



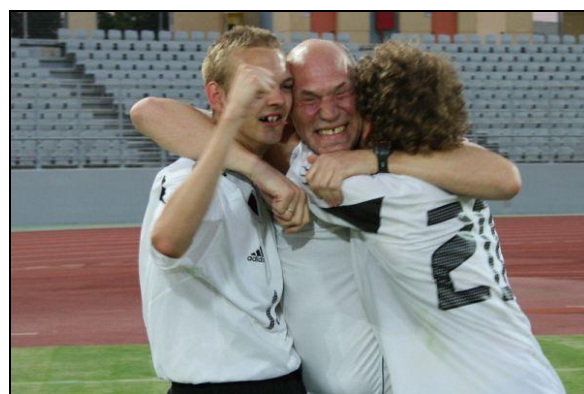
Türkischer Vizepräsident gratuliert GER zum Sieg



Tr.Zürn sprachlos



Tr.Zürn gratuliert Jagla zum 2.Tor



Tr.Werner überglücklich

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



Hafner ist heute Held, er hat Elfmeter gehalten



Afrikanerinnen tanzen mit Gebärdensprache



Lüddicke, Trappe, Hafner, Saighani



Lindwurmparade der Sieger



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silents Chess, gegründet 1949



Statistiker
Klaus Stumpf



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND



2. Lehrgang vom 26.06. – 30.06.2008 in Hennef

1. Fußball-Weltmeisterschaften vom 30.06. – 13.07.2008

Sportler

1. Bangert, Jens
2. Berg, Tobias
3. Bölker, Christian
4. Christ, Benjamin
5. Christ, Marc
6. Fischer, Andreas
7. Friedrich, Sven
8. Hafner, Thomas
9. Heckenberger, Klaus
10. Jagla, Daniel
11. Kieffer, Phillip
12. Lehr, Nico
13. Lüddicke, Leon
14. Rotondi, Daniel
15. Saighani, Edris
16. Salzmann, Andreas
17. Schorer, Christian
18. Tatar, Kadir
19. Trappe, Fabian
20. Warnecke, Michael

GSV Darmstadt
HSC Schleswig
GTSV Essen
GTSV Essen
GTSV Essen
GSV Düsseldorf
GTSV Frankfurt
GSG Stuttgart
GSV Augsburg
GSV Düsseldorf
GSV Freiburg
GSV Düsseldorf
GTSV Frankfurt
GSV Düsseldorf
GTSV Frankfurt
GSG Stuttgart
GSV Augsburg
GSV Karlsruhe
GTSV Essen
GSV München

Abrufspieler/Reserve

21. Becker, Lars
22. Ebeling, Stefan
23. Vezer, Tiberio

GTSV Essen
GSV Düsseldorf
GSV Darmstadt

Auf Abruf

24. Anton, Thomas
25. Becker, Florian
26. Schaknies, Till
27. Sütücü, Muhammed-Ali

GTSV Frankfurt
GSG Stuttgart
Berliner SC Comet
GSG Schwäbisch Gmünd

Mannschaftsbetreuung

Wickert, Dieter

Trainerteam

von der Ruhren, Werner
Zürn, Frank

Medizinische Betreuung

Malzkorn, Susanne

Offizielle

Lorenz, Reinhold
Sabine, Grajewski

Delegationsleiter
Sportdirektorin